

P F A R R E G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E S E Y R I N G

miteinander

Pfarrblatt 02/2013

Frieden **f**inden
Frieden **a**nnehmen
Frieden **S**tiften
Frieden **t**ragen
Frieden **e**rnten
Frieden **n**ennen
Frieden **Z**eigen
Frieden **e**bnen
Frieden **i**nszenieren
Frieden **t**eilen



WIR sind füreinander da	SCHENKEN den armen Kindern Zeit	MIT Pferd und Wagen	FREUDE am Verzicht	IM HERZEN die Liebe zu Gott und den Menschen
- Seite 6 -	- Seite 8 -	- Seite 7 -	- Seite 2 -	- Seite 3 -

Fasten heißt – „auch“ ins Herz schauen

Fastenzeit heißt nicht nur weniger essen und trinken, überhaupt weniger für sich selbst fordern und verbrauchen. Der Sinn: Der ganze Mensch soll frei und gesund werden; sich selbst wiederfinden; das einzuüben und verwirklichen, was wir durch die Taufe geworden sind: der neue Mensch, in dem Christus sichtbar wird.

Liebe Schwestern und Brüder, Aschermittwoch, fasten, klingt das alles nicht altmodisch? Brauchen wir heute überhaupt fasten? Brauchen wir die alten Bräuche wie Aschermittwoch? Manche Leute sagen: „Früher war die Fastenzeit wirklich eine Fastenzeit, die Leute haben kein Fleisch gegessen, jetzt ist das anders.“ Ist es wirklich anders?

Dass die Leute früher wirklich ernst gefastet haben, ist keine Frage. Mir geht es heute nicht darum zu vergleichen wie das damals war und wie das heutzutage ist. Mir geht es darum, welche Bedeutung die Fastenzeit für uns hat. Heute will ich mich fragen: was heißt fasten? Heute wollen wir uns alle fragen: was heißt fasten? Heißt es nur weniger essen? Heißt es nur kein Fleisch essen? Wenn ich persönlich gern Fische esse, ist Fischessen kein Fasten. Worum geht es eigentlich in der Fastenzeit?

Schön hat es der Prophet Joel erfasst: „Zerreißt eure Herzen, nicht eure



Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!“. Für mich ist es ein Satz, der die Fastenzeit deutet. Dass wir unsere Herzen, nicht die Kleider zerreißen sollen, bedeutet für mich, dass ich mehr in mein Herz schauen muss. Die äußerlichen Dinge wie zum Beispiel das Fasten sind wichtig, sie können uns helfen, aber das Allerwichtigste ist meine Umkehr, darum ist meine Frage: Was für ein Ziel hat die Fastenzeit und das Fasten. Wenn ich faste, sogar ganz streng, und mache mir keine Gedanken, warum ich das mache, bringt es nicht viel. Das Fasten, das Verzicht darauf, was mich daran hindert, mich zu ändern, ist das Ziel der Fastenzeit. Wenn ich zu viel gegessen habe, bin ich müde, kann ich nicht mehr denken. Wenn ich zu viel Alkohol getrunken habe, kann ich auch nicht korrekt denken. In der Fastenzeit soll ich versuchen, alle Belastungen abzulegen, und in mich zu schauen.

„Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!“ Das Fasten ist wichtig, aber das Allerwichtigste ist es, in das Herz hineinzuschauen.

Als ich ein Kind war, wollte ich wissen wie eine Uhr funktioniert, wollte ich wissen was drin ist. Fragen sie mich bitte nicht, was dann passiert ist, ich bin kein Uhrmacher. Jeder Uhrmacher, der eine Uhr reparieren will, muss sie öffnen und hineinschauen. Dann ist eine Reparatur möglich. Wenn ich wissen will, was in meinem Herzen ist, muss ich wie der Uhrmacher, mein Herz öffnen und hineinschauen. So verstehe ich die Worte des Propheten, damit wir die Herzen zerreißen. Ich will nicht oberflächlich sein, und mich so verhalten, als ob alles in Ordnung wäre, wenn nicht alles in Ordnung ist. Ich will genau wissen, was in meinem Herzen ist. Bin ich dort wirklich ein Christ oder ist es nur eine Maskerade, wie im Fasching? Der Fasching ist vorbei, jetzt muss die Maske weg, Ich will wissen, wer ich bin. Ich will wissen, was in meinem Herzen steckt. Ich will wissen, warum meine Verhältnisse mit Gott und mit meinen Nächsten nicht in Ordnung sind. Dann kann ich mein Herz ändern. Das ist der Sinn der Fastenzeit. Ich denke, dass die Fastenzeit ein großes Geschenk der Kirche ist, weil sie mir hilft, bewusster zu leben, meine Fehler zu sehen und mein Leben zu verbessern und dadurch Gott und den Menschen näher zu sein. „Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!“ – das ist die Aufgabe in der Fastenzeit.

Euer Seelsorger Branko

Vielen Dank und Vergelt`s Gott...

...dass sie wieder den benachteiligten Christen im Orient geholfen haben! Über die Weihnachtstage wurden heuer € 230,- für die Olivenholzfiguren gegeben, wofür sich Herr Univ. Prof. Dr. Hollerweger sehr herzlich bedankt hat!

Licht für Bethlehem...

- ...verschafft Handwerkern Arbeit,
- ...unterstützt die Caritas Jerusalem damit sie Kinder, Schüler und alte Menschen zum Weihnachtsfest beschenken kann,
- ...hilft kinderreichen Familien durch die Bezahlung des Schuldgeldes

HS





NOTBURGA – die heilige Dienstmagd

Im Jahr 1265 in Rattenberg - damals Bayern - als Tochter eines Hutmakers geboren, kam sie mit 18 Jahren als Dienstmagd zu Heinrich I. auf das Schloss Rottenburg. Bereits zu jener Zeit kümmerte sie sich um die Armen, Behinderten und Kranken. Mit Duldung des Dienstherrn verteilte sie Reste der Speisen von der Burg an die Bedürftigen. Als Heinrich I. verstarb und sein Sohn Heinrich II. als neuer Herr in die Burg einzog, wurde Notburga von dessen Frau Otilia verboten, weiterhin Speisereste zu verteilen. Notburga fastete daraufhin und verteilte das so ersparte Essen. Die Legende erzählt, dass Heinrich sie einmal fragte, was sie denn in ihrer Schürze wegtrage. „Holzspäne und alten Essig“ antwortete sie. Als der Burgherr nachsah, hatten sich die Lebensmittel tatsächlich in Holz und Essig verwandelt. Auch dieses Verhalten missfiel Otilia und die Magd wurde entlassen. Sie wanderte nach Eben am Achensee, wo sie bei einem Bauern als Magd einstand. Hier stellte sie allerdings die Bedingung, beim abendlichen Gebetläuten die Arbeit unterbrechen zu

dürfen. Als der Bauer dies einmal nicht erlaubte, warf sie ihre Sichel in die Luft und rief „Feierabend“. Die Sichel blieb am Himmel solange hängen, bis Notburga ihre Andacht verrichtet hatte und sie ihre Tätigkeit fortsetzte.

Nach fünf Jahren starb die junge Gräfin. Heinrich heiratete Margarete von Hohe-neck, die Schwester des Salzburger Erzbischofs. Margarete holte Notburga als Köchin auf die Burg zurück und gestattete die Versorgung der Armen, ja sie unterstützte sie sogar.

Nach dem Tod Notburgas am 13. September 1313, wurde sie im Rupertikirchlein zu Eben beigesetzt. Ihre Verehrung ist seit dem 15. Jahrhundert belegt. Das Kirchlein musste bald vergrößert werden und wurde der Heiligen geweiht. 1718 wurde das Grab geöffnet, die Gebeine kostbar bekleidet und mit Edelsteinen geschmückt. Nach dem Neubau der Kirche 1738 gestattete ein Privileg die Darstellung der Reliquie nicht wie üblich liegend sondern stehend im Hochaltar. Erst im Jahr 1862 wurde Kult und Verehrung für die einzige Heilige aus Tirol durch Papst Pius IX. bestätigt. Notburga ist die einzige Heilige des Mittelalters, die keinem Orden oder einem angesehenen Geschlecht angehörte. Für „gewöhnliche“ Menschen war es unmöglich, Beziehungen zu Rom herzustellen und dort die Kanonisation zu erwirken. Notburga, dargestellt mit den Attributen Sichel, Schlüsselbund, Getreide und Brot, ist unter anderem Patronin der Bauern und Dienstmägde und stellt so einen direkten Bezug zum Festtag der Dienstboten am 2. Februar, dem Tag Maria Lichtmess, dar.

HK (Quelle: Heiligenlexikon)



Ich glaube an Gott, den Vater. Er ist der Schöpfer allen Lebens, er ist immer für uns da und an unserem Leben interessiert. Er möchte es fördern und vollenden, trotz allem Bösen, das sich entgegensetzt. Darum hat er seinen Sohn Jesus gesandt. Er ist einer von uns geworden, hat eine Welt der Gerechtigkeit und Liebe angestrebt, wurde verfolgt, gequält und zum Tod verurteilt.

Ich glaube an Jesus, an dem wir sehen können, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod. Gott hat ihn vom Tod auferweckt und dadurch Jesu Worte und Taten bestätigt. Sein Weg ist der Weg des Lebens für uns alle. Sein Geist ist und bleibt in der Welt lebendig.

Ich glaube an den Hl. Geist, der uns hilft den Weg zu gehen, den Jesus uns gezeigt hat. Er nimmt von uns Ängste und Vorbehalte, er unterstützt uns im Guten, lässt uns wachsen im Glauben und im Vertrauen, in der Hoffnung und in der Liebe.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Gläubigen, die katholische Kirche, in der der Geist Jesu lebt, die in ihrem Tun und Handeln sich um Glaubwürdigkeit und Echtheit bemüht, die durch ihr Beispiel die Spirale von Hass und Gewalt durchbricht und die auf der Seite derer steht, die suchen, die übersehen werden und für die niemand Verständnis hat. Durch die Kraft dieses Glaubens gehen wir unseren Weg, bis Jesus kommt und Gott das gute Werk vollendet, das er selbst in uns begonnen hat, für alle Ewigkeit. Amen.

Dr. Paul Weitzer

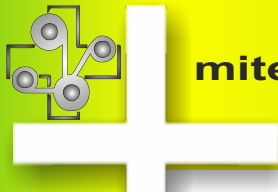
D A N K E

Mit Jahresende hat Carmen Gomolka ihre Tätigkeit als Reinigungskraft im Pfarrhof Seyring beendet.

Wir danken ihr für die mehr als zehn Jahre und hoffen, bald eine Nachfolgerin zu finden.

PGR Seyring





Februar 2013

Fr	1	Brigitta	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	2	Bodo	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse und Blasiussegen
So	3	4. So. i. Jahreskreis Blasiussegen	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD 10:15 KF mit Fara Nume und Pfarrkaffee der Firmkandidaten 18:30 OL WOGO
Mo	4	Andreas	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	5	Agatha	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	6	Dorothea	15:00 Seyring / Kaffee für ALLE Generationen im Pfarrhof 17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung
Do	7	Richard	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	8	Elfriede	17:30 Gerasdorf / Rkr. 20:00 Gerasdorf / Maskenball der ÖVP-Frauen im Pfarrsaal
Sa	9	Apollonia	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	10	5. So. i. Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD – Familienmesse 10:15 KF / 14:00 – Kindermaskenball im Pfarrsaal / 18:30 OL WOGO
Mo	11	Maria Lourdes	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	12	Benedikt	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	13	Aschermittwoch Christina	17:00 Oberlisse / Aschenkreuz für Kinder 18:00 Kapellerfeld / Aschenkreuz besonders für Kinder 17:00 Seyring / Aschenkreuz für Kinder 18:00 Gerasdorf / Hl. Messe mit Aschenkreuzspendung 19:00 Seyring / Hl. Messe mit Aschenkreuzspendung
Do	14	Valentin	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	15	Siegfried	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	16	Juliana	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse
So	17	1. Fastensonntag	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD 10:15 KF Familien-WOGO mit Fara Nume u. Pfarrkaffee 14:30 GD / 16:00 SY Kreuzweg / 18:30 OL WOGO
Mo	18	Constanze	08:00 – 10:00 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:00 Kapellerfeld / Rkr. 17:30 -18:30 Oberlisse Volkstanz für Kinder ab 8 Jahren
Di	19	Irmgard	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	20	Corona	15:00 Kapellerfeld / Mittwochscaffee im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	21	Petrus	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:30 Seyring / Dritter Donnerstag Seyringer Gespräch im Pfarrhof
Fr	22	Isabella	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	23	Romana	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse
So	24	2. Fastensonntag	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL 10:00 SY Familienmesse in der Kirche / 10:15 KF 10:15 GD mit LUNAS – anschl. Fastensuppenessen im Pfarrheim 14:30 GD Kreuzweg / 16:00 SY Kreuzweg / 18:30 OL WOGO
Mo	25	Walburga	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	26	Gerlinde	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	27	Gabriel	17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	28	Roman	17:30 Gerasdorf / Rkr.

Die Kanzlei ist ab 14.2.2013 wieder für Sie geöffnet – in dringenden Fällen rufen Sie bitte Mod. Branko Blazincic unter der Tel.Nr. 0664 444 92 71

Eucharistische Anbetung

OL: 1. Mi. im Monat
17:15 Uhr

Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr

GD: Di; Do; Fr;
17:30 Uhr

SY: Mi, 18:30 Uhr

KF: Mo, 18:00 Uhr

Gerasdorf:

Mu Ki

Mittwoch
im Pfarrhof
09:00 bis 11:00 Uhr

Babytreff

Donnerstag
im Pfarrhof
09:00 bis 11:00 Uhr

Seyring:

Krabbelgruppe

Flohhaufen
jeden Montag von
09:00 bis 11:00 Uhr
im Pfarrheim

Senioren

Gerasdorf:

jeden Mittwoch
im Pfarrheim
Frau Gardas, Tel.: 2432

Seyring:

Pfarrkaffee

für alle Generationen

Mittwoch

6. Jänner

Kapellerfeld:

Mittwochscaffee
20. Jänner

Handarbeits-

Bastel-Treffen

Seyring:

jeweils am Montag

14:00-17:00 Uhr

Maria Lang Tel.: 80266

Pfarrkanzlei - Öffnungszeiten :

Gerasdorf: Di. bis Fr.
von 08.00 - 11.00 Uhr
und nach tel. Vereinb.

Seyring: am 18.02.
von 08.00 - 10.00 Uhr
im Pfarrhof


Februar-Sammlung für die Caritas

am 17. Februar 2013

es wird für Osteuropa gesammelt.

Danke !





*Durchforsche mich, o Gott,
und sieh mir ins Herz,
prüfe meine Gedanken
und Gefühle! Sieh,
ob ich in Gefahr bin,
dir untreu zu werden,
dann hol mich zurück
auf den Weg, der zum
ewigen Leben führt!*

Psalm 139, 23-24



Seyring und Gerasdorf im Jahr des Glaubens 2012 / 13

**50 Jahre –
und kein bisschen weise?
Krisen als Chancen!**

Wider die Resignation
Fragen und Anregungen
Auf dem Weg in die Zukunft
Es wächst doch schon Neues
Die Atmosphäre entgiften

Mit diesen Schlagwörtern lassen wir den Winter hinter uns
und blicken wieder auf den hoffnungsvollen Frühling hin.
Frischer Wind durch offene Fenster wird wieder Gefühle und
Stimmungen aufbrechen lassen, dass wir meinen, wir
schweben auf Wolke 7 – oder könnten über's Wasser gehen.
Herzliche Einladung dazu gerade in der Fastenzeit!

Pfarrhof Seyring am Donnerstag:
21. Februar, 18:30 – 19:30 Uhr
PAss. Hans Svoboda

Montag

14 tägig von

17:30-

18:30

Uhr

das Erste Mal am

18.02.2013

alle 14

Tag

Anna Maria
Hübscher

Familie Pauzar

Bei

Fragen:

Tel.: 02246/4444

Ort:

Pfarrsaal

Oberlisse



GERASDORF

**Das Sakrament
der Heiligen
Taufe**

**hat empfangen:
Helena Rumpf**

Durch den
Tod in
die Ewigkeit
vorausgegangen
sind uns:

**Reinhard Riedmüller
Gustav Ramharter**

**SEYRING
Michael Beißer**

Wir freuen uns
über
5 Wiederaufnahmen
in die
röm. kath. Kirche.



Freud und Leid in unseren Pfarren

SENIORENPASTORAL

Annemarie Eichinger – PfarrgemeinderatIn für Seniorenpastoral
Ich biete einen **kostenlosen BESUCHSDIENST** für ältere Menschen
unserer Pfarre an. Möchte Senioren besuchen, mit ihnen plaudern, spazieren
gehen und kleine Besorgungen erledigen. **Mobil. 0680 212 76 04**

Gastkommentar

Etwas zum Nachdenken!

Man sagt uns: Das Budget muss ausgeglichen sein,
der Staatsschatz gefüllt, die Staatsverschuldung
vermindert, die Überheblichkeit der Bürokratie
gedämpft und überwacht und die Unterstützung
fremder Länder eingeschränkt werden, damit der
Staat nicht bankrott geht. Das Volk muss
angehalten werden, zu arbeiten, statt seinen
Lebensunterhalt vom Staat zu erwarten. Das sagte
Cicero, der von 106 bis 43 vor Christus gelebt hat.



Es ist zwar ein bisschen hart, aber ist da nicht Wahrheit in diesen Worten.
Wir haben genug zu essen, jeder hat Zeit zur Verfügung, es liegt an uns, was daraus
gestaltet wird. Wir begeben uns freiwillig in eine Abhängigkeit: Auto, Handy,
Energie, Freizeiterlebnisse, der besondere Kick. Auf was kann eigentlich verzichtet
werden? Es liegt an uns, nicht an dem was andere sagen. Ich kann mich da auch an
der Nase nehmen.

Annemarie Eichinger

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der
Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring
Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Alle: für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gansernd. BLZ 32092
Bankverbindung: für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: **Pfr. Mod.:** Branko 0664/4449271

61. Jahrgang

Redaktionsteam: Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG),
Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM),
Hans Svoboda (HS)

Bild: Seite 5 Freier Internetdownload; Grafische Bearb. JM
Redaktionsschluss: 2.Dienstag im Monat
Homepage: <http://www.pfarre-gerasdorf.at>
E-mail: kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
Print: www.druck-seitz.at



FRIEDENSLICHT in Seyring

Das nasse, frostige Wetter am Hl. Abend hat den Anger von **Seyring** für die Übergabe des Lichtes in eine wunderschöne Winterkulisse verwandelt. Die Bläser der Familie **Hammerbacher** brachten zusätzliche weihnachtliche Stimmung für die zahlreichen Besucher.

Es freut uns, dass besonders viele junge Familien das Licht zu sich nach Hause geholt haben.

Auch den "Lichtboten" Familie **Lichtenwörther** mit ihren Pferden sagen wir ein herzliches "Danke schön". HK



FRIEDENSLICHT in Gerasdorf u. Oberlisse

In gewohnter Beibehaltung einer beliebten Tradition brachten am 24. Dezember 2012 **Familie Trimmel** mit der Pferdekutsche das Friedenslicht in die Ortsteile **Gerasdorf und Oberlisse**. Die Kinder **Daniel** und **Tobias Trimmel** sowie **Benjamin Scepka** sprachen ein Friedensgedicht von Peter Rosegger (Ein bisschen mehr Frieden) und übergaben im Anschluss das Friedenslicht an die anwesenden mitfeiernden Personen.

Edith Scepka



Sternsinger in Seyring

Bei ganz schlechtem Wetter waren in **Seyring** am 6. Jänner, zehn tapfere Kinder als Könige unterwegs. Um die kleine Schar nicht zu überfordern konnten leider nicht alle Haushalte besucht werden. Das bisherige Ergebnis der Spenden lässt uns aber auf die Großzügigkeit der Bewohner hoffen. Euch alle ein herzliches "Vergelt's Gott".

HK



Sammelergebnisse:

- Gerasdorf:.....€ 2350,00
- Kapellerfeld:..€ 2617,50
- Oberlisse:.....€ 1695,24
- Seyring:.....€ 1445,30





18 Sternsinger

waren in Gerasdorf am 3. und 4. Jänner nachmittags unterwegs, davon sind 13 Ministranten und schon langjährige Sternsinger.

3 Burschen waren heuer das 1. Mal dabei, alle waren voll Begeisterung bei der Sache und werden bestimmt nächstes Jahr wieder mitmachen.

Da 2/3 der Sternsinger älter als 14 Jahre sind, durften heuer alle fünf Gruppen ohne Begleitung durch die Straßen ziehen.

Wir haben viele Familien besucht und dabei € 2.350,-- Spenden für Äthiopische Kinder gesammelt. Eva Hannes



Alle Fotos unter: www.pfarre-gerasdorf.at



Sternsinger

„schwammen“ durch die Oberlisse

Samstag, den 5.1. und Sonntag, den 6.1.2013 waren in der Oberlisse wieder die Sternsinger unterwegs. War der Samstag schon ein wenig nass und stürmisch, kam es am Sonntag noch heftiger. Nach zwei Stunden auf Tour mussten die Kinder und Begleiter bei Freunden, Familienmitgliedern oder in der Kirche Oberlisse, wo Religionslehrer Friedrich an beiden Tagen die Stellung und den Tee warm hielt, Schutz und Wärme suchen. Die Umhänge hatten sich teilweise derart mit Wasser vollgesogen, dass sich deren Gewicht verdoppelte.

Aber die tapferen Helfer ließen sich an beiden Tagen von keinerlei Wetterunbill abhalten und versahen mit gleichbleibender Begeisterung ihr Werk. Darauf können sie wirklich stolz sein! So zeigten sie Solidarität mit den Ärmsten in der Welt – heuer für Äthiopien – und hatten auch noch Spaß dabei. Viele Süßigkeiten wanderten in die Rucksäcke und sorgten für weitere Motivation. Auf die Frage, was denn nicht so toll gewesen sei, antworteten die Kinder beinahe gleichlautend: „Immer wieder hat man uns bei Häusern einfach nicht geöffnet. Da hast du ganz genau gesehen, dass jemand zu Hause ist, einmal sogar im Garten, aber wir wurden weder angehört, noch hineingelassen und Spende gab es auch keine!“

Ganz großes Lob diesen „Königen“, die auch heuer wieder mit vollem Einsatz bei der Sache waren! Danke auch jenen Eltern, die in Küche und/oder Begleitung mitgeholfen haben. Und besonderen Dank den großzügigen Spendern, welche den Erfolg der Dreikönigsaktion erst möglich machen.

Werner-Karl FRIEDRICH

Eine besondere Leistung

Meine persönliche Begegnung mit den „KönigInnen“

Bei strömendem Regen zogen drei wasserfeste Könige und ein leuchtender Stern durch die Oberlisse um ihren Segen in unsere Häuser und Wohnungen zu bringen. Auch an unserer Haustüre klingelten sie und trugen ihre Weisen vor. Als altgedienter „König“ und in späteren Jahren Begleiter, kann ich die Leistung dieser Kids nachvollziehen und bin froh darüber, dass dieser alte uneigennützig Brauch auch in unserer Zeit weiterlebt.

Bedenken sollten wir dabei, dass dieses Engagement in unserer Internet-Konsum-Gesellschaft nicht selbstverständlich ist und deshalb einer besonderen Würdigung bedarf.

All jenen, die diesen „besonderen Segen“ in Haus und Herz lieben, möge er auch im Jahr 2013 treu bleiben.

JM

